

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Band:** 75 (1997)  
**Heft:** 4  
  
**Rubrik:** Gedichte

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## gefunden

Aus Heft Nr. 6-7/96

- So war mein Leben (das Lied wurde dank Internet doch noch gefunden!)

Aus Heft Nr. 1-2/97

- Einst fochten die von Uri sich
- Vater, sag', ist's wahr, dass auf dem Berge dort
- Am Morge, wenn d'Sunne schint
- Gnadental-Eisenbahn

Aus Heft Nr. 3/97

- ... da gaht de Hansli (oder s'Bärbeli?) hinders Huus
- Die Blümlein, sie schlafen
- Good night, Irene (vielleicht abgeändert von Good night ladies)
- Chomm mit i d'Alpe
- Auf de schwäbische Eisebahne
- Es stand vor alten Zeiten
- Möcht no es bitzeli läbe
- Horch aus Schweizerstamm

## gesucht

Schon für ganz Anfang Februar hätten wir einen Geburtstagswunsch erfüllen sollen, aber wir haben das Lied für die achtzigjährige Chorleiterin nicht im Archiv und hoffen nun, dieser Wunsch werde später noch erfüllt. Der Titel heisst «Müeti» und anfangen soll das Lied «Hoch uf de Berge stoht e chlises Hüsli... es ränne kei Buebe meh s'Wägli duruf, es wird wieder stille bi dir im Huus...» Wir zählen auf Sie!

Frau R. Begali singt sehr gern mit ihrer Enkelin. Einige Lieder sind nun aber dem Gedächtnis entfallen, weshalb sie unsere Abonnenten um Hilfe bittet: «Drei Zigeuner» sowie «Hänsel und Gretel» und drittens noch «Schneewittchen und die sieben Zwerge».

Wir konnten Frau L.A. einen Wunsch erfüllen, doch das Gedicht «Da unten in der Mühle, da läuft das Wasser so trüb...» fehlt in unserem Archiv.

Der Wunsch von Frau M.C.-S. kommt aus dem Fürstentum Liechtenstein. Wer weiss, vielleicht kennen Abonnenten aus dieser Region das gesuchte Gedicht: «Drei Jungfern aus Dornbirn».



Elisabeth Schütt

Jede Woche singt Frau U.P. einmal mit den Pensionärinnen eines Altersheims. Eine der eifrigen Sängerinnen wünscht sich sehnlichst das Lied «Still wie ein Schwan gleitet der Kahn».

Herr W.I., der jedesmal, wenn er etwas Gesuchtes findet, einige Extra-Kopien beilegt, sucht ein Gedicht (oder evtl. Lied), in welchem die Worte stehen «...erhalte, was Gott uns geschenkt».

Frau M.S. sucht ein Gedicht, das sie in der Primarschule in der Zeit des ersten Weltkrieges gelernt hat. Ein paar Verse weiss sie noch gut auswendig, doch ein Teil fehlt. Es beginnt: «Im kalten Monat Januar, da hungert wohl mancher Fink und Star, auch noch im Monat Februar sind warme, schöne Tage rar...», aber dann beginnen langsam die Lücken. Wer kann sie ausfüllen?

Frau A.O. sucht den Text zu einem Lied, von welchem sie nur noch zwei Worte des Anfangs kennt: «Alles zerrinnt...» Ob der kümmerliche Hinweis genügt, ihr zu helfen? Hoffen wir's.

Von einem Gedicht kennt Herr G.V. nur noch eine Zeile: «...in dir kann keiner nisten, noch Taube oder Nachtigall...» Er meint, das Gedicht könnte vom Theologen Karl Barth stammen.

Schon lange hat Frau C.S. zwei Wünsche. Ein Cousin lernte, es mag gut fünfzig Jahre her sein, im Kindergarten in Beringen ein Weihnachtsgedicht mit folgenden Worten: «Bi Ochs und Eseli gönt's zur Rueh, mit Gnad und Huld deckt sie de lieb Gott zue...» – Und ein Kinderlied, vermutlich aus einem Thurgauer Buch, hätte sie auch gern: «Fischli im Wasser, Fischli im See, pass uf, pass uf, i ha di scho geh...»

Auch ein Weihnachtsgedicht sucht Frau V.M. für eine Nachbarin; in diesem heisst es: «Lieb Tännlein willst du Lichter tragen, muss dich die Axt erst blutig schlagen...» Und aus Schillers «Wilhelm Tell» wünscht sie sich den Rütlichswur: «Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr...»

Jedes Jahr gestaltet Frau E.P. – zusammen mit einer Kollegin (auch sie über siebzig Jahre alt) – einen heiteren Abend beim Seniorenturnen. Nun sucht sie einen lustigen Sketch, der am Postschalter spielt. Vor ungefähr 15 Jahren hat sie ihn einmal gehört: Eine Frau gibt ein Paket auf, es gibt Komplikationen...» Welche wohl?

## Leserstimme

Ihnen sage ich vielen herzlichen Dank für Ihre Vermittlung, durch die ich zu meinem gewünschten Gedicht «Die Vergänglichkeit» gekommen bin. Den Einsendern habe ich, soweit diese die Adresse angegeben haben, einen Brief geschrieben, die anderen müssen sich mit einem Dank in der Zeitlupe zufrieden geben.

Herr R.K.

Betreuung der Rubrik:  
Elisabeth Schütt

Unsere vielen Freunde dieser Rubrik möchten wir daran erinnern, dass Kopien von gefundenen Gedichten gegen Einsendung eines frankierten und an Sie adressierten Couverts erhältlich sind.

Wenn Sie Bücher, Tonträger usw. suchen, stehen Ihnen unsere preisgünstigen Kleinanzeigen zur Verfügung.

Ab und zu werden Gedichte für «besondere Anlässe» verlangt. Um auch solche Wünsche erfüllen zu können, sind wir für Titel- und/oder Inhaltsangaben dankbar – und auch für ein Rückantwortcouvert.

Adresse: Zeitlupe  
Gedichte  
Postfach 642  
8027 Zürich